

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 1 (1944-1945)

Heft: 2

Artikel: Der Gewindebolzen in der Frakturbehandlung

Autor: Schürch, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-306723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals Winterthur
Chefarzt: Prof. Dr. O. Schürch

Der Gewindebolzen in der Frakturbehandlung

Von O. Schürch

Der Techniker kennt den sog. *Gewindebolzen* oder die sog. *Stiftschraube*. Er verwendet sie, um Holz- oder Metallteile zusammenzuziehen und gegeneinander festzuhalten. Der Gewindebolzen besteht aus einem gewindetragenden Stab und den sog. *Gewindeteilen*. Es wurde schon ab und zu versucht, Frakturen des Tibiakopfes mittelst eines Gewindebolzens festzuhalten. Es geschah dies aber stets nach Freilegung der Fraktur. Es wurde nun, vom Prinzip des Führungsdrahtes ausgehend, der Gewindebolzen für die Frakturbehandlung technisch so entwickelt, daß eine Fixierung von Bruchstücken möglich ist, ohne die Fraktur freizulegen. Es sind nur 2 Stichinzisionen für das Einführen der Gewindeteile nötig. — Der so entwickelte Gewindebolzen wurde für eine Reihe von Frakturen verwendet. Das Vorgehen hat sich hier als sehr einfach und nützlich erwiesen. Vor allem geeignet für die Behandlung mittelst des Gewindebolzens sind Frakturen, wo die Fragmente auseinandergesprengt oder auseinandergerissen sind. Es betrifft dies in erster Linie die *Bimalleolarfrakturen* mit Sprengung der Gabel, die *Tibiakopffrakturen*. Ein besonderes Gebiet für den Gewindebolzen sind gewisse Formen von *Patellarfrakturen*. Besonders dann, wenn bei dem Trauma die Haut mitverletzt wurde, ist die übliche operative Behandlung der Patellarfraktur mit Schwierigkeiten oder Gefahren verbunden. Hier hat sich der Gewindebolzen, der die breite Freilegung des Gelenkes nicht notwendig macht, bewährt. In Frage kommen auch *Querfrakturen* der *Patella*, wo eine ausgedehnte Operation nicht gewünscht und eine frühe Bewegung nötig ist. Die solide Verschraubung der Fragmente mittelst des Gewindebolzens ermöglicht überhaupt eine Behandlung nur mit leichtem Verband und eine frühe Bewegung der Gelenke. Seltener wurde der Gewindebolzen bei gewissen Formen von Oberschenkelfrakturen verwendet. (Demonstration von Röntgenbildern.)

Résumé

Le principe de la «*tige filetée*» a été perfectionnée d'une manière qui permet très facilement son emploi pour le traitement de certaines fractures.

Ce traitement est spécialement à recommander pour les fractures bimalleolaires, les fractures de la tête du tibia et pour certaines formes de fractures de la patelle.

Riassunto

Il principio del «*tassello a passo di vite*» venne perfezionato in maniera da poterlo facilmente applicare in certe forme di frattura.

Il trattamento col «*tassello a passo di vite*» viene particolarmente raccomandato per le fratture bimalleolari, per le fratture della testa della tibia nonché per certe forme di frattura della patella.

Summary

The principle of the «*threaded bolt*» has been perfected in such a way, that it can easily be applied for certain forms of fractures.

The treatment by «*threaded bolt*» can be recommended particularly for fractures bimalleolares, for fractures of the head of the tibia and for certain forms of fractures of the patella.

Diskussion

E. Rothlin (Basel): Votant fragt, ob man für diese Zwecke nicht auch Magnesium verwenden könnte, da metallisches Magnesium im Organismus, wenn auch langsam, so doch vollständig zur Resorption gelangt. Dadurch könnte die Maßnahme der operativen Entfernung des Metallbolzens umgangen werden.